

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 13

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zweifeln, da die beste Verteidigung der Hieb, und somit die Offensive ist. Offenbar aber vermöchte jene Defensive nur so lange zu währen, bis Oesterreich seine gewaltige numerische Ueberlegenheit mit Nachdruck zur Geltung zu bringen in der Lage ist.

Feuerart und Feuerleitung für Maschinengewehre.

Der Verfasser des Artikels in Nr. 12 der Schweizerischen Militärzeitung wird sich wohl mit mir darüber freuen, dass seine Anschauung über die Feuerleitung bei unsren reitenden Mitrailleurs sich deckt mit den neuen bezüglichen Bestimmungen im soeben fertiggestellten, demnächst dem eidgenössischen Militärdepartement zu unterbreitenden Neudruck unsres Kavalleriereglements.

Zu diesem Neudruck zwang die Erschöpfung der Auflage; — die einzige wesentliche Neuerung, die er bringt, ist eben die neue Feuerleitung der Mitrailleurs.

Die Notwendigkeit dieser Änderung war mir schon seit längerer Zeit klar, weil die bisherige Feuerleitung kein genügend intensives Feuer ergab und weil sie zu kompliziert war.

Am zugswise[n] Auftreten unsrer reitenden Mitrailleurs dagegen wollen wir festhalten.

Ihm wird auch anderswo und namentlich von den Schlachtfeldern der Mandschurei das Wort geredet.

Die Vorschriften schliessen keineswegs aus, dass da, wo dies wünschbar, mehrere Züge nebeneinander mit dem gleichen Feuerzweck eingesetzt werden.

Im Uebrigen hatten wir es ja glücklicherweise bis jetzt nicht zu bereuen, dass wir auch bei der Einrichtung unsrer Mitrailleurs eigne Wege gegangen sind. Oberst Wildbolz

Waffenchef der Kavallerie.

Eidgenossenschaft.

In ihrer Generalversammlung vom 21. Februar 1909 hat die **Offiziers-Gesellschaft des Kantons Zürich** beschlossen, den Sitz für die nächste Amtsdauer 1909 bis 1912 nach Zürich zu verlegen. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren: J. Merkli, Infanterie-Oberleutnant, Präsident; J. Girsberger, Genie-Major, Vice-Präsident; W. N. Gerber, Kavallerie-Oberleutnant, Aktuar; Dr. A. Schwarzenbach, Generalstabs-Hauptmann, Quästor; H. Kuhn, Jnfanterie-Hauptmann, Beisitzer.

Eidgenössische Militärbibliothek. (Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung. — Briefe und Pakete bis zum Gewicht von 2 kg sind portofrei.)

Hauptsächliche Anschaffungen im Januar—Februar 1909. (Schluss.)

Dg 335. Savin de Larclause, A.: Historique du 11e régiment de dragons 1674—1890. Fontenay-le-Comte 1891. 8.

- Dg 336. Alexandre, L.: Historique du 15e dragons 1688—1885. Libourne 1885. 8.
Dg 337. Castéras-Villemartin, de: Historique du 16e régiment de dragons 1718—1891. Paris 1892. 4.
Dg 338. Cuel, F.: Historique du 18e régiment de dragons 1744—1894. Meaux 1894. 4.
Dg 339. Bourqueney, de: Historique du 25e régiment de dragons 1665—1890. Tours 1890. 8.
Dg 340. Brémont d'Ars, A. de: Historique du 21e régiment de chasseurs à cheval 1792—1814. Paris 1903. 8.
Dg 341. D'Amonville: Les cuirassiers du Roy. Le 8e cuirassiers. 1638—1892. Paris 1892. 8.
Dg 342. Castillon de Saint-Victor, de: Historique du 5e régiment de hussards. Paris 1889. 4.
Dg 343. Louvat: Historique du 7e hussards. Paris 1889. 8.
Dg 344. Lassus, de: Historique du 11e régiment de hussards. Valence 1890. 8.
Dg 345. Historique du 2e régiment d'artillerie. 1720 à 1898. Grenoble 1899. 8.
E 614. Friedensburg, W.: Die Memoiren Giuseppe Garibaldi's. Ein Auszug aus seinen Tagebüchern. Hamburg 1909. 8.
E 615. Rimond, Ch.: Récits et souvenirs sur Genève de 1840 à 1860. Genève 1908. 8.
E 616. Escher, K.: Bilder aus dem Lazarettsleben im deutsch-französischen Krieg 1870. Nach dem Tagebuch der Elise Rellstab von Wädenswil. Zürich 1909. 8.
E 617. Griois, général: Mémoires. 1792—1822. Publié par son petit-neveu. Avec Instructions et Notes par Arth. Chuquet. Tome 1er. Paris 1909. 8.
E 618. G. d. K. Prinz Ludwig Windisch-Grätz's Kindheit und Jugendzeit 1839—1850. Wien 1908. 8.
E 619. Laupedat: La délimitation de la frontière franco-allemande. Souvenirs et impressions. Paris s. a. 8.
He 46. Graffigny, H. de: Les aéroplanes. Historique, Calcul et Construction. Paris (1908). 8.
Hd 43. Baron: Les liaisons par signaux à bras entre les petites unités d'infanterie. Paris (1908). 8.
Ja 86. Jaxa-Dembicki, L. de: Schiesstaktik der Infanterie. Wien 1909. 8.
Jb 44. Wenninger: Ueber Verlauf und Ergebnis von Reiterzusammenstößen. Wien 1909. 8.
Je 54. Brückner: Die Feldartillerie im Begegnungskampf dargestellt an dem Beispiel des Gefechts von Nachow am 27. Juni 1866. Berlin 1909. 8.
Je 35. Immanuel, F.: Taktische Aufgaben für Uebungen und Kriegspiel in Verbänden aller Art bis zum Armeekorps einschliesslich auf Grund der neuesten Vorschriften. 3. Auflage. Berlin 1909. 8.
Ka 80. Lechner, W.: Infanterie-Schiesswesen. Handbuch zum Studium des theoret. Teiles der Schiessinstruktion. 5. Aufl. Budapest 1909. 8.
Ke 37. Der Winter. Illustriertes Wochenblatt für den Wintersport. II. Jahrg. (Okt. 1907 bis Sept. 1908) u. ff. München 1908 ff. 4.
Lb 441. Weiss: Waffenkunde. Berlin 1908/09. 8.
2. Teil: die Geschütze.
3. Teil: Wirkung und Gebrauch der Feuerwaffen.
Lb 453. Friseli, E. H.: Die Sjöquist'sche Richtmethode und ihre Anwendung bei Mitrailleusen. Upsala 1908. 8.
Pa 289. Rippich, G.: Wie erhalte ich meine Stimme gesund? Ratschläge für alle Berufsredner, vornehmlich für Offiziere. Berlin 1909. 8.

- Pc 114. Fischer, H.: Kriegschirurgische Rück- und Ausblicke vom asiatischen Kriegsschauplatze. Berlin 1909. 8.
- Sa 96. Coolidge, W. A. B.: The Alps in nature and history. London 1908. 8.
- Sa 97. Wagner, H.: Lehrbuch der Geographie. 8. Aufl. 1. Bd.: Allgemeine Erdkunde. Hannover 1908. 8.
- Sa 98. Richthofen, F. v.: Vorlesungen über allgemeine Siedlungs- und Verkehrsgeographie. Bearbeitet und hrsg. von O. Schlüter. Berlin 1908. 8.
- Sb 500. Walser, H.: Landeskunde der Schweiz. Sammlung Göschen. Leipzig 1908. 8.
- Sc 267. Kutzen, J.: Das deutsche Land in seinen charakteristischen Zügen und seinen Beziehungen zu Geschichte und Leben der Menschen. 5. Aufl. hrsg. von V. Steinecke. Breslau 1908. 8.
- Sc 268. Schwarz, A.: Serbien und Montenegro. Militärgeographie und statistisches Handbuch bei besonderer Berücksichtigung der Wehrkraft. Wien 1909. 8.
- Tc 61. Voulquin, G.: Frontières françaises. Forts; camps retranchés. II. Frontières du Jura, des Alpes et des Pyrénées. Paris (1909). 8.
- Ue 44. Vorschrift für die topographische Abteilung der Landesaufnahme. Berlin 1905. 8. Heft I und II.
- Ve 142. Langhard, J.: Die politische Polizei der Schweizer Eidgenossenschaft. Bern 1909. 8.
- Yb 536. Règlement du 22 mars 1908 sur le service en campagne dans l'armée allemande. Traduit de l'allemand par le général Peloux. Paris 1908. 8.
- Ye 526. Instruction sur l'emploi des grenades à main dans les corps de troupe d'infanterie, d'artillerie et du génie. Paris 1908. 8.
- Ye 225. Unterricht für die Beleuchtungsabteilungen der k. u. k. Festungsartillerie. II. Teil. Beschreibung des Beleuchtungsmaterials. 3. Heft a) Scheinwerfer M. 87, M. 94, M. 98 und M. 1. Wien 1908. 8. Mit Figurentafeln. 2 Bde.
- Ye 226. Artillerieunterricht für die k. u. k. Festungsartillerie. I. Teil. 7. Heft: Feld- und Gebirgskanonen M. 75. 14. Heft: 8 cm Minimalschartenkanonen M. 5. Wien 1908. 8.
- Ye 227. Instruktion für die Ausführung der Herstellungsarbeiten am Feld- und Gebirgsartilleriematerial. Wien 1908. 8.

Raum können künftig 100 Mäntel und 100 Zeltbahnen, oder 100 gepackte Tornister, oder 115 Stück Schanzzeug, oder 5000 Patronen untergebracht werden, um das Gepäck der schwächeren Mannschaft zu erleichtern.

Preussen. Die Schulbildung der Rekruten weist auch nach der Aufstellung des Jahres 1907 wieder einen erheblichen Fortschritt auf. Von den in die preussische Armee 1907 eingestellten 151 840 Rekruten waren nur 39 ohne jede Schulbildung, das sind also nur 0,03 vom Hundert. Zwanzig Jahre früher, 1887, waren es noch 1,05 vom Hundert. Von den von der Provinz Schleswig-Holstein und dem Lande Hohenzollern gestellten Rekruten, — 4644 bzw. 183 — war keiner ohne Schulbildung. Den ungünstigsten Stand hatten Ostpreussen und Posen mit 0,06 vom Hundert, dann folgten Hessen-Nassau mit 0,05, Pommern mit 0,04, Westpreussen, Schlesien, Westfalen und Sachsen mit 0,02, Brandenburg, Hannover und Rheinprovinz mit 0,01 vom Hundert. Von den mit Schulbildung versehenen Rekruten hatten 21 eine solche in der nicht deutschen Muttersprache, davon 10 aus Posen, je 3 aus Ost- und Westpreussen, 2 aus der Rheinprovinz, je 1 aus Westfalen, Hessen-Nassau und Schlesien. Von den bei der Marine aus Preussen eingestellten Rekruten waren nur 2 ohne Schulbildung in der deutschen Sprache, 1 mit Schulbildung in der nicht deutschen (sonst wahr-scheinlich dänischen) Sprache, somit nur 0,01 vom Hundert. Hier waren es vor zehn Jahren sogar noch 1,64 vom Hundert.

Frankreich. Die Frage der Gepäckerleichterung des Infanteristen hat auch die Ausstattung mit Munition berührt. Dabei hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, die Infanterie mit neuen Munitionswagen zu versehen. Man hat schon den mobilen aktiven und Reserve-Infanterieregimentern die Bataillons-Munitionswagen gegeben, die gestatten, die Zahl der von dem Infanteristen zu tragenden Patronen von 120 auf 88 zu vermindern. Im übrigen bestehen diese Bataillons-Munitionswagen, die bald durch eine leichtere Art ersetzt werden sollen, noch nicht bei der gesamten Infanterie. Namentlich sind einzelne Jägerbataillone und die Alpenjäger noch nicht damit versehen. Bei diesen beträgt die Feldausrustung noch 120 Patronen, aber die Truppen-teile dürfen die über 88 Patronen pro Mann vorhandene Zahl auf beigebrachten Wagen oder auf ihren Bagagewagen fortschaffen. Bezüglich der Territorialregimenter, welche 112 Patronen pro Mann haben, wird nichts geändert; die Truppenteile dürfen dieselben Massregeln ergreifen wie vorstehend. Geändert an der Munitions-ausrüstung wird auch nichts bei den Etappentruppen oder den Territorialregimentern, die nicht ins Feld rücken. Schliesslich werden Massregeln getroffen werden, um die Taschenmunition einzelner Leute, wie Radfahrer, Ordonnanzen, Schreiber usw., auf etwa 50 Patronen zu vermindern.

Militär-Wochenblatt.

A u s l a n d .

Deutschland. Erleichterung der Ausrüstung des Infanteristen. Eine ganze Anzahl von Anordnungen für die Erleichterung der feldmarschmässigen Ausrüstung des Infanteristen ist von der Militärverwaltung beschlossen. Der Tornister und der Mantel sollen von geringerem Gewicht hergestellt, die Anzahl der Zeltbahnen verringert werden. Ein Teil des vom Manne getragenen Schanzzeugs und die Telefone werden fortan auf den Kompagnie-Patronenwagen fortgeschafft. Von den drei Lebensmittel-Portionen des eisernen Bestandes, die jeder Mann bisher bei sich trug, wird künftig eine Portion an den Feldküchenwagen der Kompagnie abgegeben und auf ihm transportiert, und solange die Kompagnien noch nicht mit Feldküchen ausgerüstet sind, auf einem besondern Wagen, der jedem Bataillon zugeteilt wird. Ein Teil des Putzzeuges der Mannschaft wird auf den Kompagniewagen mitgeführt. Das Putzzeug wird verringert und u. a. auf vier Mann nur eine Kleiderbürste gerechnet. Die Anzahl der Reserve-, Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke wird vermindert, desgleichen die der auf den Kompagniewagen mitgeführten Reglemente und Dienstvorschriften. In dem durch diese Abminderungen frei werdenden

Erste Schweiz. Turneräte-Fabrik

Vertreter Hch. Wæffler, Turnlehrer in Aarau,
an welchen alle Korrespondenzen zu richten sind. (41)

Patentanwälte

Ing. G. Roth & Cie.

Zürich I. Limmatquai 94.

Anmeldung und Verwertung von Patenten prompt und gewissenhaft; Marken- und Musterschutz. (18)

Wundreiten, Wundlaufen (12)

Wolf), Fussbrennen, wunde Füsse, beseitigt unbedingt von einem Tag zum andern Okie's Wörishofener Tormentill-Crème. Preis Tube 60 Cts. Erhältlich in allen Apotheken, event. durch F. Reinger-Bruder, Basel.